



AKTION LEBEN

D 58888

Januar / Februar

Rundbrief 1 / 2006

Liebe Mitglieder und Freunde der AKTION LEBEN,

Gibt es Menschen, die keine Menschen sind?

Zweifellos hat sich durch die Liberalisierung des Abtreibungsstrafrechts die Einstellung zum Lebensrecht und zur Würde des Menschen grundlegend geändert.

Was die Akzeptanz zur Tötung kleinster Menschen im Mutterchoß und im Labor betrifft, herrscht augenscheinlich ein großer Konsens in unserer Gesellschaft und offenbar auch z. T. in der Kirche. Oder war in den vergangenen Jahren etwas zu hören von der Ablehnung der künstlichen Befruchtung (IVF - die auch immer mit Tötungen verbunden ist), die in Enzykliken und Lehrschreiben (z. B. das Lehrschreiben „Donum vitae“) dargelegt und begründet wurde?

Die logische Folge ist - und das erleben wir derzeit - daß nach der Abqualifizierung von Menschen auch die Menschenrechte eingeschränkt oder sogar aufgehoben werden. Warum sollte man „Schwangerschaftsgewebe“, „Zellklumpen“, „Schwangerschaftsprodukte“ etc. auch schützen und achten? Warum sollte man dann Behinderte, Schwerkranke, Demente und Komapatienten schützen und achten? Ihr Tod würde doch für alle Beteiligten nur Vorteile bringen, denn viele erfüllen nicht mehr die Maßstäbe von einem „lebenswerten Leben“ und fallen anderen nur noch zur Last und kosten letztlich viel Geld.

Da man hierbei diktatorisch noch nicht (!) vorgehen kann, setzt man auf das „Selbstbestimmungsrecht“, sowohl bei der schwangeren Frau als auch beim mündigen Bürger. Eine „Patientenverfügung“ macht es angeblich möglich, in „Würde“ zu sterben.

Aber Papst Benedikt XVI. sagt in seiner Enzyklika „Deus caritas est“, es sei ein Dienst der Liebe, für die Förderung des menschlichen Lebens einzutreten. Die Kultur des Lebens gründe nämlich auf der Wertschätzung des anderen, ohne Ausnahme oder Diskriminierung am Anfang und in seiner Endphase.

Es gibt keine Menschen, die in einer Phase oder einem Zustand ihres Lebens keine Menschen sind!

Walter

P.S. Ein ewiges Vergelt's Gott für Ihre großzügigen Spenden zu Weihnachten und zum Jahreswechsel. Natürlich wollen und können wir nicht schon wieder betteln. Möge, wer dazu in der Lage ist, uns auch weiterhin finanziell helfen. Unser Schnelldrucker hat nach 5 Millionen Drucken „seinen Geist aufgegeben“. Vor allem aber bitten wir um Ihr Gebet.

Aus dem Inhalt:

Perfekte Verführung	S. 2
Militärbischof kritisiert	
Werbeaktion	S. 2
Nachrichten aus aller Welt	S. 3
Der Vater der Lüge ...	S. 4
Missio AIDS-Truck	S. 4

Ohne Konsequenz

Erinnern wir uns an die Aussage des Bioethikers Prof. Dr. Nida Rümelin, dem früheren Kulturstaatsminister, der erklärte, Menschenwürde bedeute, daß keinem menschlichen Wesen die „Selbstachtung“ genommen werden dürfe. Da sich die „Selbstachtung“ eines menschlichen Embryos aber nicht beschädigen lasse, lasse sich das Kriterium der Menschenwürde nicht auf Embryonen ausweiten.

Er sagt dann folgerichtig: Wenn das so wäre, „dann wäre auch die Regelung straffreier Abtreibung in Deutschland mit legalisiertem Mord gleichzusetzen“. Wie recht er hat! Aber diese Konsequenzen will man nicht ziehen.

WUSSTEN SIE SCHON,

daß ab der sechsten Schwangerschaftswoche Babys Berührungen an Lippen und Nase spüren? (Vgl. Bild der Wissenschaft, 19.01.2006)



Unser Bild zeigt ein Kind ca. 7 Wochen nach der Empfängnis.

Perfekte Verführung

Auf dem Büchertisch einer Veranstaltung, die ich besuchte, stieß ich auf Broschüren, worin Jungen im Alter zwischen 9-12 Jahren und Mädchen im Alter von 10-13 Jahren getrennt voneinander eingeladen wurden, an einem Workshop teilzunehmen um zu erfahren, was in ihrem Körper vorgeht.

Wörtlich steht auf den Prospekt: "... 'Zyklusshow' und 'Agentenspiel' als neue Zugänge zu den körperlichen Veränderungen in der Pubertät. Auf ihrer Reise durch den männlichen und weiblichen Körper erleben die Jungen zunächst, wie die Samenzellen im Hoden heranreifen ..." Weiter: "Im Happy Man werden die Jungen mit ihren körperlichen Veränderungen in der Pubertät vertraut gemacht. Ohne peinliche Gefühle wird über das Thema informiert und diskutiert."

Auf dem Flyer für die Mädchen stand: "Du erlebst, wie die Zyklusshow auch im großen Finale enden kann, wenn sich die Samenzellen im Körper der Frau auf eine abenteuerliche Reise begeben und die Gleichung des Lebens Wirklichkeit wird." Und: "Entdecke die Power, die in dir steckt!"

Dies sind nur kurze Auszüge aus dem Inhalt der Broschüren. Herausgeber dieser Broschüren ist ein sog. MFM-Projekt, dieser Begriff steht für "Mädchen Frauen Mein Körper" bzw. "Männer Für Männer". Das Projekt wurde im Jahre 1999 ins Leben gerufen. Initiator war die Erzdiözese München-Freising in Kooperation mit der Bayerischen AIDS-Stiftung.

Ich war zunächst sprachlos und dann wütend. Dieses so sensible Thema wird an Kinder herangetragen, die noch viel zu jung für genaue Details sind. Sie sind damit überfordert und die ganze Thematik wird auf ein einseitiges, niedriges Niveau gebracht.

Die Neugier und das Experimentieren mit Gefühlen - auch denen anderer Menschen - und dem eigenen Körper wird gefördert. Diese Art Gruppendynamik verletzt zutiefst die Intimsphäre des Kindes oder des Jugendlichen sowie sein Schamgefühl. Ist die natürliche Hemmschwelle einmal überschritten, wird man hemmungslos.

Wir erfahren und sehen es täglich, was durch eine Frühsexualisierung geschieht. Mit solchen Projekten wird nicht die Verantwortung für den Körper (Sexualität) und für die Fruchtbarkeit gefördert, sondern statt dessen die Ehrfurcht vor dem menschlichen Leib und dem Geheimnis um seine Fruchtbarkeit zerstört.

Der englische Anthropologe J. D. Unwin veröffentlichte 1934 eine große Untersuchung über den Zusammenhang von Sexualität und Kultur. Das Ergebnis: Je größer die sexuelle Beschränkung in einer Gesellschaft, desto höher das kulturelle Niveau, je geringer die sexuelle Beschränkung, umso niedriger das kulturelle Niveau.

Und ich möchte behaupten, das Letztere trifft bei uns zu. Wir erleben doch schon über Jahre den schleichenden Zerfall unserer abendländischen christlichen Kultur. So kann heute im

Volk der Dichter und Denker ein Viertel der 15jährigen einen einfachen Text nicht mehr lesen und verstehen.

Was wir brauchen ist eine Gegen-Revolution der Jugend, die einen neuen Lebensstil der Reinheit und Keuschheit schafft, denn nur daraus kann eine Kultur des Lebens wachsen. Solange Kinder und Jugendliche durch Projekte wie das oben geschilderte - noch mit Unterstützung von Kirche und Staat und oftmals mit Zustimmung der Eltern - in die Frühsexualität getrieben werden, besteht keine Chance, aus der Abtreibungsgesellschaft herauszukommen. Es lohnt sich, für das Gute zu kämpfen, auch dann, wenn man sich als Einzelkämpfer fühlt. Jeder einzelne von uns kann sich für die Reinheit entscheiden, er hat die Freiheit dazu. Und diese Freiheit sollten wir alle anstreben. Ist es denn nicht unsere dringende Aufgabe, auch gerade unsere Kinder und Jugendlichen dahin zu führen und sie darin zu bestärken? Können nicht gerade aus dieser gewählten Freiheit wieder gesunde Familien entstehen mit Idealen und christlichen Werten?

Läßt nicht dies wieder hoffen? Ein jeder benötigt die Gnade Gottes, um aus der Sexualisierung unserer Gesellschaft auszubrechen und sie nicht zu fördern. Wir müssen den Weg der Reinheit einschlagen und diesen Weg für unsere Jugend interessant und erstrebenswert gestalten. Vergessen wir darüber hinaus nicht die Macht des Gebetes! Das Gebet kann der Jugend und anderen die nötige Kraft geben, den Weg der Reinheit einzuschlagen und zu gehen. Nur Mut! G. H.-W.



© Life Issues Institute

WUSSTEN SIE SCHON,

daß ein Baby von der Geburt über viele Wochen und Monate seine Sinnesorgane und das Gehirn trainiert? Es wird im Mutterleib eben nicht nur mit Nahrung versorgt.

Hören, Sehen, Schmecken, Riechen - alles wird schon im Bauch der Mutter angelegt und das schon wenige Wochen nach der Zeugung. (Vgl. Bild der Wissenschaft, 19.01.2006)

Unser Bild zeigt ein Kind ca. 8 Wochen nach der Empfängnis.

Österreich

MILITÄRBISCHOF KRITISIERT WERBEAKTION

Der österreichische Militärbischof Christian Werner kritisierte die Werbeaktion einer Privatklinik für künstliche Befruchtung, gerichtet an junge Männer, die ihren Wehrdienst leisten, damit diese Samen zu spenden. Die anonymen Samen-Spender bekommen eine „Aufwandsentschädigung“ von 70,- Euro. Der Bischof erinnerte auch daran, daß die katholische Kirche die künstliche Befruchtung (IVF) ablehnt. (Vgl. kath.net, 15.12.2005)

Nachrichten aus aller Welt

Deutschland

BEVÖLKERUNGSSIMPLOSION

Laut statistischem Bundesamt ging die Zahl der Lebendgeburten in Deutschland von 706.000 im Jahr 2004 auf 680.000 im Jahr 2005 zurück. (Vgl. Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung vom 20.01.2006)

NUR ZU HOCH?

Am 18. Januar 2006 hielt Bundespräsident Köhler eine viel beachtete Rede.

„Die Zahl der Schwangerschaftsabbrüche in unserem Land ist mit rund 130.000 (Anm. d. Red.: statistisch gemeldet) jährlich anhaltend hoch - zu hoch.“

Anmerkung: Ist das alles, Herr Bundespräsident? Wie viele dürfen es denn sein, Herr Bundespräsident? Sind Sie nicht auch der Bundespräsident der noch nicht geborenen Kinder?

FRAU VON DER LEYEN

Als niedersächsische Sozialministerin hatte Frau von der Leyen, heute Bundesfamilienministerin (CDU) Internetseiten zur Thematik „Schwangerschaftsabbruch - Was Sie wissen müssen“, „Schwangerschaftsabbrüche und Konfliktberatung“, „Medikamentöser Schwangerschaftsabbruch mit Mifegyne“, Zusatzhonorare im Rahmen eines Schwangerschaftsabbruchs“, „Sexualaufklärung, Verhütung und Prävention“ etc. zu verantworten, die ganz auf der Linie des Zeitgeistes lagen.

Eine Mitstreiterin hatte sie vergeblich schriftlich um eine Stellungnahme gebeten. Wundern wir uns da noch über ihre heutige Politik als Familienministerin?

AI - AUF EINEM AUGE BLIND?

Warum, so fragt man sich, muß man bei amnesty international (ai) lange darüber debattieren, ob Menschenrechte auch für noch nicht geborene Menschen gelten? Ja, man wollte sogar im Sommer letzten Jahres ausdrücklich ein „Recht“ auf Abtreibungstötung fordern. Ein gewichti-

ger Grund dürfte eine vielfache Betroffenheit von ai-Aktivistinnen und eine ideologische Verblendung sein, die das Selbstbestimmungsrecht der Frau als sog. Menschenrecht absolut setzt. Bis 2007 will man eine „Lösung“ gefunden haben. Im Juni dieses Jahres will die deutsche Sektion sich in dieser Frage positionieren. (Vgl. www.pressrelations.de)

KINDER - EINE BELASTUNG?

Das ifo-Institut für Wirtschaftsforschung ist der Frage nachgegangen, ob Eltern ihre Kinder angesichts vieler staatlicher Leistungen auf Kosten der Allgemeinheit erziehen. Heraus kam dabei ein überraschendes Ergebnis: Jedes Kind bringt dem Staat rund 77.000 Euro. Die Forscher haben Leistungen wie Kindergeld, Schulausbildung und Steuerausfälle nicht erwerbstätiger Mütter den erwarteten Summen gegenübergestellt, die das Kind später an Renten- und Krankenversicherungen sowie Einkommens- und Verbrauchersteuern bezahlen wird. Dabei wurde sogar berücksichtigt, daß nicht alle Kinder später Beitrags- und Steuerzahler sein werden. (Vgl. [ifo.de](http://www.ifo.de), 19.12.2005)

KEINE VERSICHERUNG

Angesichts vieler Urteile der letzten Jahre, die das „Kind als Schaden“ bewerten, lehnt eine große französische Versicherung für Ärzte es ab, künftig Gynäkologen und Geburtshelfer zu versichern.

Eines der letzten Beispiele für diese Urteile lieferte das Oberlandesgericht (OLG) Karlsruhe: Es verurteilte Anfang Februar einen Frauenarzt, den Eltern eines nicht gewollten Kindes Schadenersatz zu zahlen, weil ihm bei der Verhütungsbehandlung ein Fehler unterlaufen ist. Auch dem nichtehelichen Vater stehe Schadenersatz zu. (Vgl. Az: 13 U 134/04)

Österreich

Ein Politiker über Politiker

Volksanwalt Mag. Ewald Stadler:

„Abtreibung ist ein Tötungsdelikt, das ich dem gesamten politischen Establishment vorwerfe.“ und: „Als Katholik trete ich für die gänzliche Beseitigung der Straffreiheit der Abtreibung ein.“

Schweiz

ABTREIBUNG AUS DER APOTHEKE

Immer mehr und immer jüngere Frauen greifen zur sogenannten „Pille danach“. Allein in der Bahnhofsapothek im Zür-

WUSSTEN SIE SCHON,

daß ab der 24. Schwangerschaftswoche die Anlagen für das Hör-Erleben gelegt werden? Das Baby scheint auf Signale von außen zu lauschen, weil ihm Atmung, Herzpochen und Darmgluckern der Mutter zu eintönig sind.

Versuche haben gezeigt, daß nach der Geburt nicht nur Stimmen wieder erkannt werden, sondern auch Melodien oder sogar das Brummen des Computerlüfters. (Vgl. [Bild der Wissenschaft](http://www.wissenschaft.de), 19.01.2006)

Unser Bild zeigt ein Kind ca. 20 Wochen nach der Empfängnis.



© Life Issues Institute

cher Hauptbahnhof wird das „Medikament“ mit dem Namen Norlevo an Wochenenden bis zu 50 mal verlangt, so daß dort nun sonntags ein zweiter Apotheker Dienst tut. Die Bahnhofsapothek verkaufte im vergangenen Jahr 2462 Packungen. Seit der Zulassung dieser Pille im Oktober 2002 ist die Tendenz steigend. Die Gesamtverkaufszahlen hält der Hersteller zurück. (Vgl. businessportal24.com, 31.01.2006)

Tschechien

Ein im Parlament verabschiedetes Gesetz erlaubt Wissenschaftlern, künftig an überzähligen Embryonen zu forschen. (Vgl. [AL](http://www.al.de), 02.02.2006)

England

EKLATANTER WIDERSPRUCH

Eine 52-jährige Mutter - die selbst als Teenager eine Abtreibung hatte und sie „bitter bereut“ hat - versuchte, das derzeit gültige Gesetz gerichtlich anzufechten. In England ist Abtreibung für Mädchen unter 16 Jahren möglich, ohne daß die Eltern davon in Kenntnis gesetzt werden müssen. →

Künstliche Befruchtung (IVF)

Weltweit sind bisher rund 1,5 Millionen Kinder nach einer künstlichen Befruchtung zur Welt gekommen.

Anmerkung: Lesen Sie hierzu Heft 21 der Schriftenreihe der Aktion Leben e.V.: „Moderne Befruchtungstechnologien - Anmerkungen aus ethischer Perspektive“ von Prof. Dr. Manfred Balkenohl. Bestellung mit beiliegender Karte.

Der Vater der Lüge ...

Abtreibungslobbyisten argumentieren mit astronomisch hohen Zahlen. Die hohe Sterberate bei sog. illegalen Abtreibungstötungen soll durch Legalisierung gesenkt werden. Diese Strategie wurde und wird weltweit angewendet - leider mit Erfolg.

BEHAUPTUNG:

„Die Zahl der Frauen, die in Mexiko jährlich an der Abtreibung sterben, liegt bei ungefähr 100.000.“ (Quelle: Mexikanisches Institut für Geschlechterkunde, 1989)

VERGLEICH:

Die Gesamtzahl der Frauen, die jährlich in Mexiko zwischen dem 15. und 44. Lebensjahr an allen möglichen Todesursachen sterben, liegt bei 20.000. (Quelle: Weltgesundheitsorganisation, 1989)

BEHAUPTUNG:

„Mehr als 400.000 Frauen in Brasilien sterben jedes Jahr durch illegale Ab-

treibungen.“ (Quelle: Womens Health & Reproduction Rights, 1991)

VERGLEICH:

Gesamtzahl der in Brasilien im gebärfähigen Alter verstorbenen Frauen pro Jahr: 40.000. (Quelle: Demographisches Jahrbuch der UNO, 1988)

BEHAUPTUNG:

„500.000 Frauen sterben jährlich in Indien an illegalen Abtreibungen.“ (Quelle: Worldwatch Paper no. 97)

VERGLEICH:

Zahl der Todesfälle bei indischen Frauen im gebärfähigen Alter: 500.000. (Vgl. kreuz.net, 31.1.2006)

Anmerkung: *Einen informativen Beitrag über die Taktiken der Abtreibungsfürworter schrieb Dr. Bernard Nathanson, den Sie mit beiliegender Karte anfordern können. Übrigens, scheint so, als ob in der laufenden Euthanasiedebatte wieder mit ähnlichen Lügen gearbeitet wird.*

WUSSTEN SIE SCHON,

daß das Ungeborene in der Gebärmutter lernt, wie seine Mutter riecht und schmeckt? Denn neben der Nährstoffversorgung über die Plazenta trinkt es auch Fruchtwasser und trainiert so die Geschmacksknospen. (Vgl. Bild der Wissenschaft, 19.01.2006)



© Life Issues Institute

Unser Bild zeigt ein Kind ca. 16 Wochen nach der Empfängnis.

Nachrichten aus aller Welt (Forts.)

Der oberste britische Gerichtshof entschied nun, daß dies weiterhin möglich sein dürfe. Die Mutter gab zu bedenken, daß nicht einmal ein Schmerzmittel an Schulkinder ohne die Zustimmung der Eltern abgegeben werden dürfe. Auch dürften Jugendliche unter 16 Jahren keine Zigaretten, keinen Alkohol und auch keine Feuerwerkskörper kaufen. „Aber ein kleines Mädchen darf die Entscheidung fällen, das Leben eines anderen Menschen zu beenden, ohne daß seine Eltern etwas darüber wissen.“ (Vgl. Zenit, 13.02.2006)

USA / Italien

MARSCH FÜR UND GEGEN DAS LEBEN

Am jährlichen „Marsch für das Leben“ in Washington gingen in diesen Wochen Zehntausende Menschen auf die Straße. In Italien, Neapel, gingen auch Massen auf die Straße, um gegen das Leben und für ein „Recht“ auf Tötung durch Abtrei-

bung zu demonstrieren. (Vgl. AL, 13.02.2006)

Thema AIDS

ACHTUNG! MISSIO-AIDS-TRUCK WIEDER UNTERWEGS!

Der von MISSIO-Spendengeldern finanzierte AIDS-Truck besucht im Januar/Februar sowie im Juni/Juli alle bayerischen Diözesen sowie die Diözese Speyer. Sexuelle Verführung, getarnt als Information (vgl. unseren Beitrag auf Seite 2 dieser Ausgabe) im Namen der katholischen Kirche.

Anmerkung: *Einen interessanten Vortrag von Walter Ramm zu diesem brisanten Thema können Sie mit beiliegender Bestellkarte auf Toncassette bestellen, ebenfalls unser Heftchen „Was Sie über AIDS und Kondome wissen müssen“.*

AIDS - ENTHALTSAMKEIT UND TREUE

In vielen Ländern Afrikas müssen junge

Menschen früh erleben, daß Eltern, Verwandte oder enge Freunde in schneller Folge sterben.

Nun konnten Experten beobachten, daß bei afrikanischen Jugendlichen ein Rückgang von HIV-Infektionen eingetreten ist. Die Forscher fanden heraus, daß viele Jugendliche nicht mehr so früh Sex haben wie vor einigen Jahren. Auch sind flüchtige sexuelle Kontakte nicht mehr so häufig wie früher, ständiger Partnerwechsel scheint weniger attraktiv zu sein. Bisher hatte man das nur in Uganda beobachtet. (Vgl. Süddeutsche Zeitung, 03.02.2006)

Brasilien

KEINE CHANCE

Die Regierung Brasiliens mußte jetzt eingestehen, daß eine Gesetzesvorlage, die Tötung durch Abtreibung zu legalisieren, keine Chance hat, nachdem der Widerstand im Lande, angeführt von den Bischöfen, zu stark geworden ist. Der Papst hatte die Bischöfe ermutigt. (Vgl. Life News, 10.01.2006)

Impressum

Herausgeber: Aktion Leben e.V. - Postfach 61 - D-69518 Abtsteinach/Odw.

Telefon: 06201 - 2046 - Fax: 06201-23848 - E-Mail: post@aktion-leben.de - Homepage: www.aktion-leben.de

Versand erfolgt an alle Mitglieder der Aktion Leben e.V., Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Namentlich gekennzeichnete Beiträge oder Briefe in Verantwortung des jeweiligen Autors. Nachdruck ist bei Quellenangabe und Übersendung eines Belegexemplares gestattet.

Spendenkonto: 17914 bei Volksbank Überwald-Gorxheimertal eG, BLZ 509 616 85

International: BIC: GENO51ABT IBAN: DE83 5096 1685 0000 0179 14